

Sprecht ihr Deutsch?

dian - 1.2.2005 um 03:56

... ich meine, vernünftiges Hoch-Deutsch?

Ich persönlich finde ja, das bestimmte Dialekte etwas sehr bauern- bzw. tölpelhaftes an sich haben. Sei es nun Schwäbisch, Bayrisch, Sächsisch oder Badenserisch. Und Berlinerisch und Kölsch klingt für mich immer so, als ob die Betreffenden, die so reden, ein wenig zu viel gesoffen hätten...

Also wie haltet ihr das mit eurer Aussprache?

Redet ihr so wie die Leute in eurer Umgebung, oder seid ihr in eurer Sprachentwicklung eher so wie ich vom dialekt-neutralen Fernsehen geprägt worden?

Gehören Dialekte für euch unverzichtbar zur lokalen Prägung dazu oder empfindet ihr sie eher als lächerlich?

SonicX3 - 1.2.2005 um 06:28

wenns is kann ich dialektneutral auch reden, zb beim teil mit wem aus nem anderen dialektraum *g*
ansonsten regionaler dialekt ... hmm ... jo

quaid - 1.2.2005 um 14:31

ursprünglich ist hoch-deutsch etwas für den adel und zeugte von bildung und hochwohlsein.

allerdings ist es damit genauso wie mit der bräune: früher war weiße hautfarbe ein zeichen desselben, da es zeigte das man es nicht nötig hatte, draussen in der sengenden sonne zu arbeiten. unzeitgemäß also.

hochdeutsch zu sprechen ist etwas für bewerbungsgespräche oder so. im übrigen ist der dialekt eine charakteristische prägung, die einen auszeichnet. wenn man den dialekt so sprechen kann, dass man auch verstanden wird, ist das gut so. bayern und sachsen dürften hier ein problem haben. aber die können dann genauso wenig etwas dafür wie jene, die einen s-fehler haben (man denkt sich "die könnten doch anders..", aber sie können offenbar nicht)

SonicX3 - 1.2.2005 um 18:02

denkt s-fehler?

ich glaub das ich einen r-fehler habe, ich kann das r nicht richtig rollen ... hört sich teilweise mehr wie ein ch an ^^

Killing Joke - 1.2.2005 um 18:27

Ich spreche ein Deutsch, das gut verständlich ist. Zwar hört man ein gaaaanz klein wenig heraus (liegt an der Art und Weise des Sprechens während der Erziehung), dass ein Elternteil von mir aus dem Berliner Raum stammt, aber primär spreche ich normales Hochdeutsch.

Habe festgestellt, dass besonders urtypische Schwaben, Sachsen und Bayern es besonders schwer haben

Hochdeutsch zu sprechen. Wenn die das versuchen, klingt das nicht gerade besonders geschickt. Ich finde ja schon z.B. folgenden Satz sehr gewagt: "A großes Cola bidde!" ?(

Jeder Hannoveraner oder Kieler würde wohl den Kopf schütteln.

Bei Kindern, die Dialekt reden, ist anzunehmen, dass ihre Fernsehzeit auf ein Minimum reduziert ist, denn somit kommen sie erst gar nicht so sehr mit diesem astreinen Hochdeutsch in Verbindung, dass in der Glotze gesprochen wird. Andererseits habe ich schon Lehrer erlebt, die bewusst ihren eigenen (schwäbischen) Dialekt verleugnet haben und verkrampft Hochdeutsch mit ihren Schülern sprachen, um diesen eine "kultiviertere" Art des Sprechens beizubringen.

Aber wenn ein schwäbischer Lehrer auf Teufel komm raus versucht Hochdeutsch zu reden, es aber eigentlich nicht wirklich beherrscht, klingt das dochsehr eigenartig und irgendwie peinlich. :D

Soulmirror - 1.2.2005 um 23:27

naja ich sprech wohl ziemlich asslack deutsch :D

hab halt genug "gangster" freunde und laber auch dauernd mit altah und ey usw. finds aber net weiter schlimm weilsch mihc bei bedarf auch normal ausdrücken kann...

finde über sowas sollte man net zu großes geschiss machen... außer es artet aus wie bei manchen gangster hiphop geprägten deutschen wie ausländischen mitbürgern die ja wirklich gar kein deutsch mehr können... oder eben so aggro bayrer oder sachsen :O

vino - 1.2.2005 um 23:31

Be uhns in Ösdareich, do redn de Laid wia eana da Schnowi gwochn is! Heast Hawara, host a Brobläm damid Oida??

.... :D :D :D

Also bei uns in Österreich reden wir genau so, leider, ich fühl mich auch oft wie aufm Bauernhof, die Leute hier lassen sich echt beeindruckten wenn man plötzlich hochdeutsch spricht, da denken die gleich man sei was "Besseres" oder hochintelligent. :D

dian - 2.2.2005 um 00:01

@ killing joke:

Naja, ein kleines bisschen raushören ist ja ok (wobei das bei dir aber sehr minimal ist)... und so 100 prozent reines, gestelztes Hochdeutsch ist ja auch nicht mein Fall.

Das macht für mich schon nen Unterschied, ob man vielleicht mal das eine oder andere Wort etwas anders ausspricht, als es im Duden steht, oder ob man die komplette deutsche Sprache abmassakriert, wie der junge Anhalter, den wir mal auf der Ostalb aufgegabelt haben...

"Wo willst du denn hin?"

"Noch Kuacha!"

@ VINO:

Ach, sieh an, noch einer aus der Ösi-Connection... sind ja jetzt doch schon einige aus Österreich hier im Forum. Wobei ich österreichisch teilweise furchtbar finde, aber teilweise auch mag. Also bei Falco fand ich den Wiener Dialekt zum Beispiel sehr cool.

Zu manchen passt so ein Dialekt wohl auch. Nur wenn man mal wirklich auf der Ostalb mit nem Teenager redet hat, der ein übleres schwäbisch drauf hat als der spiessigste schwäbische Grossvater, dann wirkt das auf mich fast schon paradox.

Gast - 2.2.2005 um 11:52

Zitat

aber die können dann genauso wenig etwas dafür wie jene, die einen s-fehler haben (man denkt sich "die könnten doch anders..", aber sie können offenbar nicht)

Stimmt, ich brauchte nach einem Unzug auch mehr als ein halbes Jahr, schwäbisch nicht mehr als witzigen Sprachfehler zu interpretieren.

Diese bizarre Anhäufung seltsamer Vokalkombinationen :D

Und man kann tatsächlich nicht anders.

Für meine Heimatgegend (Grenze Vorarlberg-Tirol) spreche ich eigentlich nur wenig Dialekt, in einer Runde von Eingeborenen klinge ich hochdeutsch, aber richtiges Hochdeutsch fällt mir schwer, irgendwie gehorcht mir da die Zunge nicht richtig.

Beispielsweise fange ich an, sogar die "St" am Anfang des Wortes nicht als "Scht" auszusprechen, weil ich mich krampfhaft bemühe, das auch sonst so zu machen.

Und zweitens, selbst wenn man die Worte so ausspricht, wie man sie schreibt, man hat einfach einen gewissen Tonfall, der letztlich doch verrät, wo man herkommt.

clairesun - 2.2.2005 um 11:54

warum sollte denn nicht jeder einfach so sprechen dürfen, wie es ihm passt? Warum sollte man sich denn dieser amtssprache, die ja überhaupt kein Leben in sich trägt, anpassen?

Ich glaub das ist so das problem der deutschen, man darf sich mit sich selbst als Deutschen nicht wirklich identifizieren. In den Niederlanden z.b. spricht man gerne seinen Dialekt, und man wird deswegen nicht dumm angeguckt oder so. Die Leute freuen sich darüber und sind stolz auf ihre Herkunft.

Ich finde es schrecklich, dass die eigenen Dialekte so abgelehnt werden. Sofort wird sich über andersdialektische lustig gemacht, sofort bekommt man einen Stempel auf die Stirn - ja was soll denn das?

Sicherlich sollte man sich anstrengen, dass wenn man nicht unter sich ist, die anderen auch was verstehen. Aber man, dass passt schon, und fördert wohl eher noch kulturellen Austausch und gegenseitige Rücksichtnahme.

Ich selbst komm zwar aus Sachsen, aber spreche nicht wirklich sächsisch, eher normal deutsch. Was ich eigentlich schade find, ich wünschte ja eher, dass ich dieses ursächsische sprechen könnte.

clairesun

quaid - 2.2.2005 um 12:50

ich persönlich kann es nicht leiden wenn ich mich mit jemandem unterhalte und ständig "was?" fragen muss. ich bin ja eigentlich schon froh, amerikaner einigermaßen verstehen zu können. aber wenn dann noch schotten angelatscht kommen mit ihrem akzent (was ist eigentlich der unterschied zwischen akzent und dialekt?), dann kann ich gleich auf durchzug schalten, denn dann verstehe ich kein wort mehr.

ich will sagen: solange man in der lage ist, sich verständlich auszudrücken, ist alles in ordnung. es gibt aber unglaublich viele, die das nicht können - vllt noch nichtmal wollen. die sehen hochdeutsch nicht als eine übergeordnete überregionale akzentsprache an, mit der man überall in deutschland verstanden werden würde. wie soll man denn da die kulturelle beziehung fördern, wenn man die leute nichtmal verstehen kann? der wille sollte schon da sein..

der vorteil von berlinerischem akzent ist im übrigen, dass egal wie krass man berlinert, man eigentlich immer noch verstanden wird.

Zelder - 2.2.2005 um 15:06

Ich habe mal als Kind in der Schule einen Film über Weinbauern am Kaiserstuhl gesehen, das ist ein Berg 20/30 Km weg von mir. Ich hab damals von dem Bauern kein Wort verstehen können, und das obwohl ich nicht dialektfrei aufgewachsen bin. Hier in Südbaden hat ja fast jedes Kaff seinen eigenen Dialekt ☹

dian - 2.2.2005 um 15:55

@ zelder:

Ja, stimmt. Da bei euch in der Gegend ist es extrem mit manchen Dialekten. Freiburg, bis fast rauf nach Mannheim, würd ich sagen..

Muss jetzt aber vor allem mal deine Avatare loben. Die haben immer etwas sehr denkwürdiges an sich. ☺

... - 3.2.2005 um 00:41

Akzent beinhaltet nur die Aussprache. Es gibt also auch, wenn man fehlerfrei deutsch sprechen kann immer einen Akzent für Ausländer. Die meisten Niederländer haben beim L die Zunge viel weiter hinten als die Deutschen, dann kommt so ´n Rudi - Carell - Akzent raus. Dialekt ist örtlich geprägt, so gibt es da auch einige Fachausdrücke, die es im Hochdeutschen nicht gibt. Das z.B. "I tragg's noaa" im schwäbischen auf deutsch "Ich bringe es nach unten" heißt, ist schon ganz klar Dialekt.

Ich selber habe bei der mündlichen Ausdrucksweise kein s bei "das", "was", es gibt kein "t" bei "ist" und auch mittem Dativ habbich so manchmal Probleme. Hier im Ruhrgebiet ist das so. Ich finde aber die Türken hier in ihrer Ausdrucksweise ganz witzig. Ist so richtig die Bolloausdrucksweise der Unterschicht, die man hier im Ruhrgebiet nur

noch selten hört von deutschen Eingeborenen.

@Clairesun:

Gerade die Niederlande sind ´n schönes Beispiel, daß Dialekte das Erlernen von Fremdsprachen schwierig machen. Versuch´mal in Limburg mit der erlernten richtigen Aussprache einzukaufen. Wenn Du z.B. in Venlo bist, wirst Du besser in Deutsch verstanden als wenn Du richtig niederländisch sprichst. Die sprechen zwar niederländisch, aber mit einem solchen deutschen Akzent, daß Du faktisch alles, was Du über niederländische Aussprache gelernt hast, erst mal vergessen muß, wenn Du dahin fährst.

quaid - 3.2.2005 um 01:21

oha, da spricht der kenner ☐

ich finde es beruhigend, dass zu wissen.

harlequinn - 3.2.2005 um 16:04

îch spreche idR normales hochdeutsch ... manchmal verbinde bzw. modifiziere ich worte - das aber dann eher gewollt - im inet über icq ist dies fast immer der fall.

über nrwakzent muss ich fast immer lachen .. als ich früher mal bei meinem großvater war hieß es desöfteren "tu dat ma bei de omma" ..

Taloraan - 3.2.2005 um 16:21

Ich komme aus Norddeutschland, man sagt mir neben einem klaren Hochdeutsch auch ein etwas betontes "r" nach, auch, wenn mir dies garnicht wirklich bewusst ist. - Das "höchste" Deutsch spricht man angeblich(ich bin eigentlich überzeugt davon) in Hannover und Umgebung. In meinem Örtchen hängen in vielen Läden "Plattüdk bi'd Abeid" (Platdeutsch bei der Arbeit), und ich weiß nicht, wie lange ich mich noch mit diesem Dorn im Auge hermuquälen kann, da ich diese Sprache nicht abkann, ein bunter Mix aus Holländisch, Englisch und Deutsch. Ekelhaft. Aber gut. Immerhin verstehen tue ich es.

Desweiteren hört der Spaß auf, bei Dingen, die jeglichen Regeln der Sinnhaftigkeit und dem Sprachgefühl widersprechen, wie z.B. das grammatikalisch neutrale weibliche Geschlecht in Hessen oder abartige Sätze wie "das ist das beste wo gibt".

quaid - 3.2.2005 um 16:25

ah, du sagst dann wahrscheinlich "wierklich" anstatt "wirklich", richtig? also rein von der aussprache

"das beste wo gibt" ist glaube ich kein merkmäl von akzenten oder dialekten sondern einfach nur falsches deutsch, irgendwann mal ausgedacht und verbreitet von ein paar obercoolen jungspunden, nicht oder? ich kanns jedenfalls auch nich ab..

Taloraan - 3.2.2005 um 17:52

Dessen bin ich mir ehrlich gesagt nicht bewusst.

Zumindest spreche ich die erste Worte von "wirklich" wie das Personalpronomen "wir", falls dir das nun weiterhelfen sollte.

quaid - 3.2.2005 um 18:03

ja genau das meinte ich. ich kannte mal nen mädel das das immer so gesagt hat. und damit stand sie in der welt ziemlich alleine da. zumindest schien es so. ich wollte schon immer wissen, wo das her kommt..

ich wollte noch sagen: akzente und dialekte entstammen der gewohnheit. man könnte sich also einen bayerischen akzent ab- und einen sächsischen angewöhnen. man müsste es nur wollen.

... - 3.2.2005 um 23:50

Wenn man lang genug in so einer Ecke lebt, geht das ohne Schwierigkeiten. Ich mußte mal ´n paar Jahre in der Ecke, wo Dian herkommt, leben. Das lustige war, daß auch z.B. unsere sizilianische Hauswirtschaftskraft den schwäbischen Dialekt drauf hatte, aber mit italienischem Akzent sprach. "Zzzodddelle"!

"Das beste, was gibt" hört sich auch sehr stark nach Ruhrpottdeutsch an. Ich muß noch zum Ruhrgebietsdeutsch erwähnen, daß er sich einen Scheißdreck um die Beugungen der Worte kümmert. Der Dativ ist uns spinnefeind. Harlequinns Beispiel "Tu dat ma bei de Omma" ist auch ein sehr schönes Beispiel für Niederrhein und Ruhrgebiet.

Jonnes - 7.2.2005 um 18:13

Ich bin auch aus dem Ruhrgebiet, habe aber nur einen leichten touch in der aussprache also verändere ein paar Worte (nich' , is' , wech) Echtes Ruhrpottdeutsch wie bei Kumpel Anton bzw. Herbert Knebel (wem das was sagt) hab ich noch ne gehört.

Ich finde natürlichen Dialekt ganz in ordnung wenn man sich verständlich ausdrücken kann auch wenn es da ein paar vertreter gibt die sich nicht wirklich schön anhören. Schlimm finde ich das sogenannte Kanakisch, wenn in jedem Satz so sinnfreie füllwörter wie alta, ey und ich schwör eingebaut werden.

... - 8.2.2005 um 01:28

@Jonnes:

Sagst Du wirklich "das" und nicht "dat"?

Also DAT krich ich nich´hin. Bei mir is alles dat und wat. Muß ich mich schon sehr konzentrieren, wenn ich das und was sagen will.

Jonnes - 12.2.2005 um 19:28

Ja ich sage wirklich "das" und "was". Meine ältere Schwester hat da einen deutlicheren Ruhrpottslang drauf. Meine jüngere Schwester und ich nur sehr wenig, meine Eltern sprechen aber auch ziemlich gutes Hochdeutsch, denen merkt man den Akademiker an.
